



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

30. September 2016

39. Woche

- **Index der Verbraucherpreise im September +0,1 % M/M und +0,7 % J/J.**
- **Arbeitslosenquote im September: 6,1 %.**
- **Der GfK Index der Verbraucherstimmung sank im Oktober von 10,2 Pkte. auf 10 Pkte.**
- **Der IFO Index der unternehmerischen Stimmung stieg im September von 106,2 Pkte. auf 109,5 Pkte.**

Auf dem Hauptwährungspaar war zu Beginn der Woche der Euro obenauf, schließlich gelang am Dienstag der US-Dollar in Führung. Der Dollar behielt seine neu erlangten Gewinne auch bis zum donnerstägigen Nachmittag, an dem er bei dem Niveau von 1,12 USD/EUR gehandelt wurde. Die neuen Makrodaten hatten in den vergangenen Tagen keinen grundsätzlicheren Einfluss auf die Marktentwicklung, nichtsdestoweniger stimmt es aber, dass die Zahlen aus den Vereinigten Staaten mindestens entweder die Erwartungen erfüllt, oder sie mäßig übertroffen haben, und so eine verhältnismäßig wichtige Rolle bei der Stärkung des Dollars gespielt haben.

Das Pfund schwächte gegenüber dem Euro zu Beginn der Woche zu 0,872 EUR/GBP ab, im Verlauf des Dienstags löschte es diese Verluste jedoch allmählich und am Mittwoch bewegte es sich bereits in den schwarzen Zahlen. Während des donnerstägigen Nachmittags wurde es auf 0,861 EUR/GBP notiert.

Was Neues kann zur Entwicklung auf dem Währungspaar der Krone mit dem Euro geschrieben werden? Im Grunde genommen nichts. Auch in dieser Woche fuhr auf der Krone die Windstille fort und wir erwarten für die absehbare Zeit nicht, dass sich dieses Szenario ändern würde. Die Krone brachte am Donnerstag auch die Verhandlung des Bankrates der Tschechischen Nationalbank (ČNB) nicht in Bewegung. Den Erwartungen nach nahm die Tschechische Nationalbank keine Änderungen in der bisherigen Einstellung der Währungspolitik vor und bestätigte die Verpflichtung, den Kurs der Krone mindestens bis zum zweiten Quartal des Jahres 2017 über der Grenze von 27 CZK/EUR zu halten.

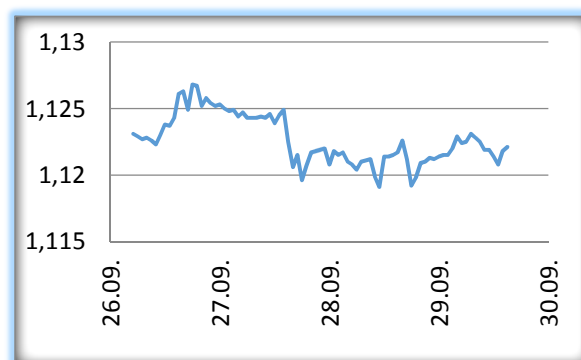
Der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB) Mario Draghi verteidigte am Mittwoch beim Auftritt in Berlin die Währungspolitik der EZB vor der starken Kritik eines Teils des Publikums. Die beispiellos

gelockerten Währungsbedingungen in Form der negativen Zinssätze und des großen Volumens der Aktiva, die über das Programm der quantitativen Lockerung eingekauft werden, halfen den Worten von Draghi nach zur schnelleren wirtschaftlichen Belebung Deutschlands und zur Bildung vieler neuen Arbeitsplätze. Hauptgegenstand der Kritik der EZB sind jedoch nicht die Makroergebnisse, sondern die Tatsache, dass die Sparer wegen der derzeitigen Zinspolitik durch die traditionellen Einlagen im Grunde genommen keinen vernünftigen Ertrag erlangen können, und auch die Banken stehen dem Problem gegenüber, um in der Lage zu sein, für ihre Aktionäre die verlangten Ergebnisse zu erreichen.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,09	1,13	1,15	1,20
EURCZK	27,10	27,10	27,10	27,10

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



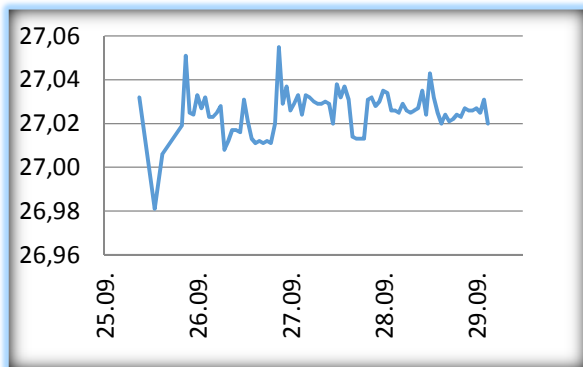


KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

30. September 2016

39. Woche

Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.9.29.